

Erfahrungsbericht:

Bereits zu Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich ein Auslandspraktikum absolvieren möchte. Ich habe mich daraufhin über verschiedene Möglichkeiten sowie über das Erasmus+ Programm informiert. Letztendlich habe ich mich für die Stadtverwaltung Wien entschieden, da ich Wien schon immer mal besuchen und in das Leben einer großen Stadt hineinschnuppern wollte. Außerdem war mir sehr wichtig, dass ich problemlos kommunizieren kann.

Daraufhin habe ich mich bei der Stadt Wien ein Jahr im Voraus (April 2025) beworben, auf eine Stelle der MA40 (Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht). Die Zusage kam überraschend schnell, bereits einen Tag nach dem Abschicken meiner Bewerbung. Ich habe mich für die MA40 entschieden, da ich mich gerne mit sozialrechtlichen Aspekten beschäftige. Außerdem wollte ich den Vergleich der Sozialhilfe zwischen Österreich und Deutschland kennenlernen.

Über weitere Vorbereitungen habe ich mir erst im November 2025 intensiver Gedanken gemacht. Bereits davor habe ich immer wieder nach Wohnungsmöglichkeiten Ausschau gehalten, besonders habe ich mir die Links angeschaut, die mir die Stadt Wien zugesendet hat. Diese Links haben mir persönlich nicht weitergeholfen, so dass ich auf Portale wie „Airbnb“ und „HousingAnywhere“ weitergesucht habe. Anfangs war ich leicht überfordert, da eine große Auswahl besteht und die Preise natürlich nicht gerade günstig sind. Mir war jedoch von Anfang an wichtig, dass ich für die Zeit dort alleine wohne und auch keine Gemeinschaftsräume (wie Küche und Bad) vorhanden sind. Lange Zeit habe ich nichts gefunden, dass mich zu 100% angesprochen hat und ich war zwischenzeitlich etwas verzweifelt. Aber die lange Suche hat sich gelohnt! Auf Airbnb habe ich eine großartige Wohnung gefunden, von der ich sofort hin und weg war. Mit meiner Vermieterin war die Kommunikation zu jeder Zeit unkompliziert und mir wurde immer schnell weitergeholfen, wenn etwas bei der Wohnung nicht in Ordnung war. Gewohnt habe ich im 5. Bezirk. (Bei HousingAnywhere habe ich ebenfalls Wohnungen gefunden, die mir gefallen haben. Dort wurde ich jedoch jedes Mal von einer sehr hohen Kautionsabgescheckt!)

Am Anfang kannte ich leider keine Personen, die ebenfalls ein Praktikum in Wien machen. Da ich mir gewünscht habe zumindest eine Ansprechperson zu haben, bin ich über meinen Schatten gesprungen und habe auf dem Portal der Hochschule (bei der Erasmus Gruppe, in die man freiwillig hineintreten kann) eine fremde Person herausgesucht und sie angeschrieben. Sie ging leider selbst nicht nach Wien, aber hat mich mit zwei anderen in Kontakt bringen können. Wir haben uns im Vorfeld kennengelernt und uns auf Anhieb sehr gut verstanden!

Mit den zwei bin ich auch nach Wien gereist. Im Januar 2026 haben wir uns Tickets für den Zug gebucht.

Außerdem empfehle ich bereits im Vorfeld Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien zu buchen. Mit der App „WienMobil“ bekommt man ein Monatsticket für nur 65 €!

Nun komme ich zu meiner Zeit in Wien selbst...

Meine Sachen für Wien habe ich erst einen Tag vor der Anreise gepackt, da ich vorher eine Klausurenphase hatte und nicht früher dazu kam. Es war echt anstrengend an alles zu denken, zum Glück hatte ich mir im Vorfeld eine Packliste geschrieben. Dies kann ich auch nur jedem empfehlen, da man wirklich an vieles denken muss. Die Anfahrt nach Wien war sehr entspannt. Der Zug ist von Koblenz direkt durchgefahren und wir kamen ohne Verspätung am Ziel an. Vor Ort habe ich mir ein

Über gerufen, der mich zu meiner Unterkunft gefahren hat. Der Check-In bei meinem Airbnb war sehr unkompliziert, da draußen an der Tür eine Schlüsselbox hang und ich nur den Code eingeben musste.

In Wien habe ich mich schnell zurechtgefunden. Die App für die öffentlichen Verkehrsmittel ist auch sehr einfach zu bedienen, sodass man sich eigentlich erst gar nicht verfahren kann. Ich habe mich sehr schnell in Wien eingelebt und mich die ganze Zeit über sehr wohl gefühlt. Die Stadt habe ich besonders am Wochenende, aber auch unter der Woche nach der Arbeit, immer erkundet. Es gibt sehr viel zu sehen und ich habe auch viel mitgenommen. Einen Abend bin ich in der Wiener Staatsoper gewesen und habe Ballett geschaut, was mein absolutes Highlight der Reise darstellt. (Sofern Restkarten vorhanden sind, kriegt man unter 27 Jahren Tickets für nur 20€. Ein Versuch ist es wert und das Erlebnis ist wirklich magisch!)

Auf der Arbeit habe ich mich ebenfalls sofort wohlfühlt. Ich war in der Region 1 in der Verwaltung der MA40 tätig und war innerhalb von 20 Minuten auf der Arbeit (dort habe ich auch bei meiner Wohnungssuche drauf geachtet, dass ich nicht zu weit fahren muss). Von den Arbeitskollegen wurde ich jederzeit herzlich aufgenommen und mir wurde bei Fragen immer sofort weitergeholfen. Mein Kollege, mit dem ich das Büro teilen durfte, hat mich sehr gut angelernt. Ich habe schnell Verständnis für die Wiener Mindestsicherung bekommen und konnte / durfte relativ schnell eigenständig Unterlagen für die weitere Berechnung vorbereiten. In meiner Zeit hier habe ich ein umfassendes Bild der Tätigkeit bekommen. Neben der Tätigkeit im Büro selbst durfte ich auch die Servicezone, die Rezeption und die Sozialarbeit kennenlernen. Jeder Bereich ist sehr spannend und ich bin dankbar, dass ich in meiner Zeit so viel lernen konnte.

Abschließend kann ich sagen, dass das eine unfassbar tolle Zeit war. Ich bin für jeden Moment, den ich hier erleben durfte, mehr als dankbar. Ein Auslandspraktikum kann ich jedem empfehlen! Neben der Arbeit, die mir hier viel Freude bereitet hat, sieht man so vieles von der Stadt. Wien ist eine wunderschöne Stadt und definitiv eine Reise wert!